

„Wir haben ausgezeichnete brüderliche Beziehungen und direkte enge Verbindungen zu vielen Kommunisten und Parteiorganisationen in unserem Nachbarland, der DDR.“ Mit diesen Worten begrüßt uns der 1. Sekretär der Stadtbezirksleitung der PVAP von Warschau-Wola, Delegierter des VI. Parteitag, Genosse Marian Chruszczewski. Er stellt uns die Genossin Karolina Marszalowa als Teilnehmerin des Gesprächs vor, das gleich nach dem VI. Parteitag der Polnischen Vereinigten Arbeiterpartei stattfand. „Sie ist von Beruf Lehrerin, und das“, vermerkt Genosse Chruszczewski, „wirkt sich in ihrer langjährigen Tätigkeit als Propagandasekretär sehr gut aus.“

Bereits auf dem Wege zu dieser Aussprache hatten uns die Reisebegleiter, Przemyslaw Trzeciak, Abteilungsleiter in der Redaktion „Zycie Partii“, Organ des ZK der PVAP, und die Übersetzerin Barbara Godawa Informationen über diesen Warschauer Stadtbezirk vermittelt. Seine Visitenkarte: 100 000 Werktätige sind in 90 Betrieben beschäftigt. Mit 17 Milliarden Zloty Produktionsvolumen werden allein hier 30 Prozent der Warenproduktion gebracht, die die Hauptstadt der Volksrepublik Polen erzeugt. Von den Produkten des Elektromaschinenbaus, der Konsumgüterindustrie und anderer Zweige werden 30 Prozent exportiert.

Die 17 000 Parteimitglieder des Stadtbezirks Wola sind sich der großen Verantwortung bewußt, die sie im wichtigsten Zentrum der Arbeiterklasse in der polnischen Hauptstadt zu erfüllen haben. Erstens sorgen sie dafür, so versicherten uns die Gastgeber in der Stadtbezirkslei-

Schöpferkraft und Tatendrang der polnischen Werktätigen

Begegnung mit Delegierten des VI. Parteitag der PVAP

Von Dr. Günter Jurczyk

tung, daß die ganze Aufmerksamkeit den Anliegen der Werktätigen gilt, daß sich also mit den Anstrengungen beim Aufbau des Sozialismus eine systematische und fühlbare Verbesserung der materiellen und geistig-kulturellen Lebensbedingungen verbindet. Zweitens lassen sie sich dabei von dem Grundsatz leiten, daß die Arbeiterklasse die gesellschaftliche Hauptkraft des Sozialismus ist und die Partei ihre enge Verbindung mit den Ar-

beitern stets festigt. Und d. erfordert schließlich dritter, die führende Rolle der Part auszubauen und die Partea beit der Grundorganisation« auf ein hohes Niveau f heben.

Daß alle Anstrengungen de: Wohle des werktätigen Mez sehen dienen, davon überzeug ten wir uns in der Praxis. 5: gibt es ein detailliertes Pro gramm für die Entwicklung d« Warschauer Stadtteils Wola i den nächsten fünf Jahren. I hundertens Aussprachen in de Parteiorganisationen und G«; werkschaften, in Haus- und Einwohnerversammlungen be rieten sich die Genossen m den Arbeitern und den Bewoh nern, welche Aufgaben zu lö sen sind und wie man sie durc vereintes Bemühen realisiere kann. Der Erste Sekretär d« ZK der PVAP, Genosse Edwar Gierek, nahm in Betriebsvei Sammlungen und im Partei Komitee dieses Stadtteils an de Diskussionen teil. Mit Rat un Hilfe förderte er persönlich di sich entfaltende Initiative de Bürger.

Schlüsselproblem des Pro grammes für die Entwicklun von Wola ist die Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedin gungen der Werktätigen. A erster Stelle steht dabei da Wohnungsbauprogramm.

Der umfassende Wohnungs bau wird sowohl aus Mittel: des Staatshaushalts finanzier als auch in hohem Maße durci genossenschaftliche und indivi duelle Beteiligung entfaltet. S sollen 13 000 Wohnungen um etwa 200 Einfamilienhäuse fertiggestellt werden.

Zur gleichen Zeit, also nicht al Nachfolgeeinrichtung, werde] die sozialen Einrichtungen ge baut. Es entstehen neue um